



Hindenburgring Süd 1
Günther Schlössinger, geb. 02.03.1927 in Thüngen
deportiert am 24.03.1942 aus Kitzingen nach
Izbica
Verlegung am 25.01.2010

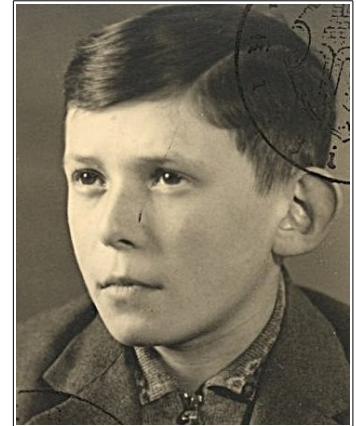
Kurz nach der Pogromnacht, am 28. November 1938, zog die Familie Moses, Klara und Günther Schlössinger aus Thüngen nach Kitzingen, wo die Brüder von Frau Schlössinger wohnten.

Die Akten im Würzburger Gesapoarchiv zeigen die vergeblichen Bemühungen der Schlössingers, ihre Auswanderung zu erreichen.

Aus dem Dienstbotenbuch und den Dienstzeugnissen von Klara Schlössinger lässt sich ersehen, daß die Familie nicht zu den wohlhabenden Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Kitzingen gehörte.

In Günthers Zeugnis einer jüdischen Anlernwerkstätte in Frankfurt am Main für das Sommerhalbjahr 1941 findet sich folgende Beurteilung:

Günthers Betragen und Fleiß sind gut. Er hat gewisse Hemmungen und ist ängstlich, doch hat er sich in der letzten Zeit auch dieserhalb gebessert. In unserem Schülerheim ist er ein kameradschaftlicher, gutmütiger und braver Junge, doch müsste er mehr auf sein Äußeres bedacht sein.



Moses Schlössinger wurde am 24. März 1942 mit seiner Frau Klara und dem 15-jährigen Sohn Günther aus Kitzingen nach Izbica deportiert.